

PERSÖNLICH

Claudia Pfister aus Sagogn ist neue Leiterin des Museums Regional Surselva in Ilanz. Die 35-jährige Geografin war zuvor im Bereich nachhaltige



Claudia Pfister. (ZVG)

Entwicklung und Naturschutz tätig, wie es auf der Webseite des Museums heisst. Pfister unterstützt die Konservatorin in ihrer Arbeit, leitet die administrativen Belange und kümmert sich um die Öffentlichkeitsarbeit. Das Museum Regional Surselva ist ein ethnografisches Museum. Die Welt der

früheren Ökonomie tut sich dem Besucher und der Besucherin auf: Handwerk, Agrikultur und Hauswirtschaft waren die drei ökonomischen Pfeiler der früheren Existenz – das Museum zeigt in didaktisch gut arrangierten Ausstellungen, wie sie zusammen funktionierten. (BT)

TAGEBUCH VOM SCHIFF

Viel zu planen

► BRUNO HENSLER über die **Musikreise** «Ut unum sint» des **Gymnasiums Kloster Disentis**

Mitte der Woche sammeln wir die Kräfte. Für einen grossartigen Tourneeabschluss in Mainz und Köln – für die Erfüllung unseres grossen Traums, die Friedensbotschaft bis in den Kölner Dom zu tragen. Nach vier Konzerten hintereinander (Zürich, Basel, Breisach, Speyer) haben sich Chor und Orchester einen Tag Sing- und Spiel-Pause verdient.

Für unsere Lehrer und auch für mich als Rektor heisst es am konzertfreien Tag den Schulbetrieb zu organisieren. Die Reise entlang des Rheins ist nicht nur Chortournee, sondern auch Fokuswoche, in der wir die Schülerinnen und Schüler für die Kulturgüter entlang der Strecke begeistern wollen. Denn Bildung heisst für mich, das, was man selber erlebt und erfahren hat, anderen zugänglich zu machen.

Den Arbeitsaufwand für diese einzigartige Reise und Tournee können wir nur leisten, weil wir für unser Tun eine grosse Passion mitbringen. Passion als Überzeugung, dass das, was jetzt ist, künftig noch viel besser sein könnte. Es ist der Zukunftsglaube – ein Glaube, über sich hinaus wachsen zu können. Mit diesem Glauben gehen die Schülerinnen und Schüler



Einige Schüler nutzen den konzertfreien Tag zur **Kanuexkursion auf dem Rhein.** (ZVG)

in jedes Konzert. Diejenigen, die nicht im Chor mitsingen, unterstützen, indem sie Konzert-Flyer in der Stadt verteilen – schliesslich wollen wir so viele Leute wie möglich mit unserer Friedensvesper erreichen.

All das will geplant sein – welche Lehrer sind für welche Schultatelliers zuständig? Wer stellt wann wo den Info-Stand auf? Wer sorgt für die Nachtruhe auf dem Schiff? Und wer begleitet die Schülerinnen und Schüler zuvor in den Ausgang? Die Sitzung am frühen Morgen sowie das Gesamtprogramm sind die wichtigsten Koordinationsinstrumente – so leiste ich meinen Beitrag für die Umsetzung unser aller Traum einer erfolgreichen Reise. «Ut unum sint» – nun ist auch Abt Vigeli Monn aus Disentis zu uns gestossen.



BRUNO HENSLER ist Rektor des **Gymnasiums Kloster Disentis**, welches mit seinem Chor seit Montag rheinabwärts zu Konzerten in Deutschland fährt.

AUS DER REGION



Lavoitobelbrücke muss saniert werden

Die knapp 50 Jahre alte **Bogenbrücke über das Lavoitobel** an der Oberalpstrasse muss instand gestellt werden. Die Arbeiten **beginnen am 7. April** und dauern voraussichtlich bis Oktober. Die Kosten werden auf **fünf Millionen Franken** geschätzt, wie das Tiefbauamt Graubünden gestern mitgeteilt hat. Die Kunstbauten des Kantonsstrassennetzes werden in regelmässigen Abständen einer detaillierten Überprüfung unterzogen, damit bei einem allenfalls kritischen Zustand die notwendigen Gegenmassnahmen er-

griffen werden können. Nur so sei auch längerfristig die gefahrlose Benutzung sichergestellt. Die detaillierte Überprüfung sowie eine statische Nachrechnung der Lavoitobelbrücke haben ergeben, dass diese den heutigen Anforderungen nicht mehr genügt. Die **Tragsicherheit** des Fahrbahnträgers weise **beachtliche Defizite** auf. Insbesondere die Betontragkonstruktion des Brückenüberbaus weise Mängel und Schäden auf. Im Weiteren haftet die Brückenabdichtung nicht auf der Fahrbahnplatte. (FOTO MARCO HARTMANN)

Jauche in die Brancla geflossen

RAMOSCH Auf einem Bauernhof im Unterengadiner Dorf Ramosch ist Jauche in die Kanalisation geleitet worden. Wer für die Widerhandlung gegen das Gewässerschutzgesetz verantwortlich ist, wird noch ermittelt. Bemerkte wurde die Verschmutzung Anfangs Woche, wie die Polizei gestern mitgeteilt hat. Sie erhielt die Meldung, dass es am Bach Brancla in der Region Plan da Muglin stark nach Jauche rieche. Bei einem Augenschein wurde festgestellt, dass eine unbestimmte Menge Gülle aus einer Meteorwasserleitung ausgeflossen und in die Brancla gelangt war. Um herauszufinden, woher die Jauche stammte, wurde eine Kanalreinigungsfirma beigezogen. Sie kontrollierte das Leitungssystem mit Kanalkameras. Die Abklärungen führten schliesslich zum Bauernhof in Ramosch. (SDA)

Ein Atelier soll Bündner Gartenkultur beleben

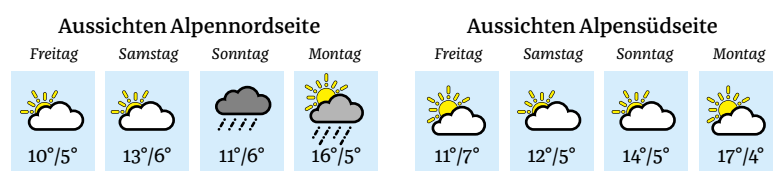
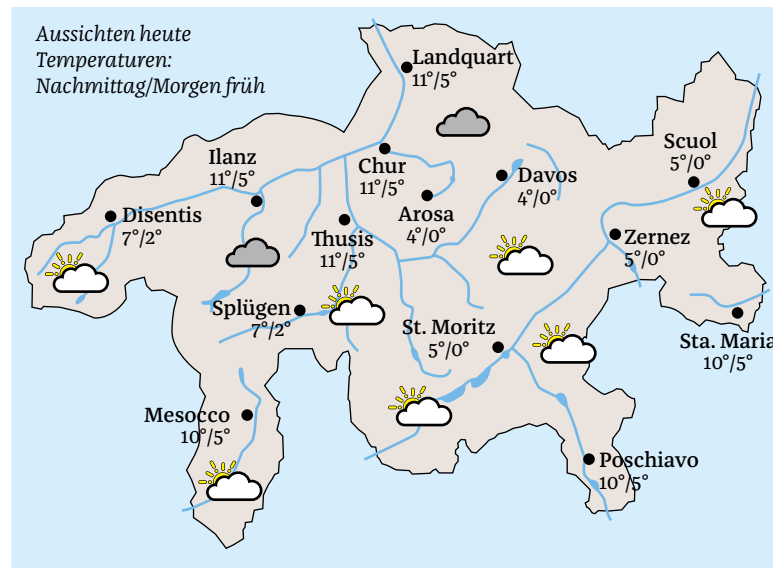
DOMAT/EMS Ein Gartenatelier in Domat/Ems soll die Bündner Gartenkultur beleben. Das Gartenatelier mit Jugendstil-Glashaus und zeitgenössischem Park soll eine Plattform für den fachlichen Austausch werden und steht für Firmen und Private als Event- und Tagungsort zur Verfügung. Hinter der für die Region neuen Idee stehen die Landschaftsarchitekten Maja Tobler und Olivier Zuber. Mitte März erfolgte in Domat/Ems der symbolische Spatenstich. In den kommenden Monaten entsteht das Atelier auf einer Fläche von 2600 Quadratmetern. Angeregt von regelmässigen Gartenreisen im In- und Ausland ist bei Tobler und Zuber die Idee gekeimt, ein Gartenatelier als Ort des fachlichen Austauschs und der Begegnung ins Leben zu rufen, wie es in einer Mitteilung heisst. (BT)

Trin genehmigt Regionalstatuten

GEMEINDEVERSAMMLUNG Die Stimmbürger von Trin haben an der Gemeindeversammlung vom Dienstagabend mit grossem Mehr die Statuten der neuen Region Imboden genehmigt. Diese basieren auf den Musterstatuten des kantonalen Amtes für Gemeinden. Die Gemeinde Trin ist die erste Gemeinde der neuen Region, welche die Statuten verabschiedet hat. Von den sieben Gemeinden müssen mindestens deren vier den Statuten zustimmen.

Für die Sanierung von Strassenbelägen in Trin Mulin genehmigte die Versammlung einen Kredit von 100 000 Franken. Wie Gemeindepräsident Stefan Cahenzli der Versammlung mitteilte, kann die Sanierung der Kantonsstrasse in Trin Mulin fortgesetzt werden. Der Rekurs sei vom Tisch. (DE)

WETTER



Im Norden nur zögerliche Wetterbesserung

Aussichten heute Donnerstag Am Donnerstag zieht eine Störung nach Osten weg. In der Schweiz bessert das Wetter. Aus Westen folgt eine nächste schwache Störung in der Nacht auf Freitag. Am Donnerstag fällt in Nord- und Mittelbünden noch wenig Niederschlag. Es trockenet immer mehr ab. Die Bewölkung lockert sich vor allem in Süd- und Mittelbünden etwas auf. Der Nachmittag ist in der Südschweiz weitgehend trocken. Am stärksten bewölkt bleibt der Himmel am Alpennordhang. In den Tälern wie auch auf den Bergen ist es wind-schwach.

Prognosen für die nächsten Tage Wahrscheinlich fällt in Nord- und Mittelbünden am Freitagvormittag noch etwas Regen. Im Tagesverlauf bessert das Wetter. Im Südbünden ist das Wetter dank Nordföhn ziemlich sonnig. Am kommenden Wochenende erreichen Störungen aus Nordwesten die Südschweiz. Es regnet und schneit ab der zweiten Hälfte des Samstags immer wieder, besonders in den Glarner Alpen und im Prättigau. Die Schneefallgrenze liegt zwischen 1200 und 1700 Meter. Evtl. sinkt sie am Sonntag auch wenig tiefer. In der neuen Woche wird es wärmer.

Luftmesswerte im Kanton Graubünden: www.ostluft.ch – www.in-luft.ch – www.anu.gr.ch

ZITAT DES TAGES

«Wer hohe Türme bauen will, muss lange beim Fundament verweilen.»

ANTON BRUCKNER, 1824–1896, ÖSTERREICHISCHER KOMPONIST

COMIC

